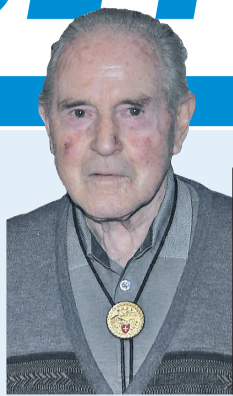


# NEUE FRICKTALER ZEITUNG

DIENSTAG, DONNERSTAG UND FREITAG

**«Marti Päuli»**Paul Weiss:  
Sein Name  
steht für  
Treue. Seite 2**Brauchtum**Fasnachtsfeuer Wittnau  
greift Gripen-Thema  
auf. Seite 5**Neuwahlen**Wallbach wählt Gemein-  
derat und Ammann in  
Etappen. Seite 6**Chance gepackt**EHC Rheinfelden  
darf weiter auf  
Ligaerhalt hoffen. Seite 11

## Sinnvolle Unterstützung für Nothilfebezügler

Kaisterin gründete Regionalgruppe der Solikarte mit

Die Idee ist einfach: Etwas, das bereits besteht, zu einem guten Zweck nutzen. Mit der Solikarte werden in der Migros Cumulus-Punkte gesammelt, die Nothilfebezügern zugutekommen. Sandra Schnetzler aus Kaisten gründete mit einer Kollegin die Regionalgruppe Aargau.

Layla Hasler

KAISTEN. Wer in der Migros einkauft, wird an der Kasse nach der Cumulus-Karte gefragt. Damit werden bei jedem Einkauf Punkte auf ein Konto gutgeschrieben, die alle zwei Monate in Form von Einkaufsgutscheinen ausbezahlt werden. Diese können wie Bargeld beim nächsten Einkauf in der Migros verwendet werden. Dieses System nutzte die Gründerin der Solikarte für einen guten Zweck. Mit einer Solikarte können die Punkte statt auf das eigene Konto auf das nationale Sammelkonto für Nothilfebezügler gesammelt werden. Diese erhalten anschliessend die Gutscheine, die von diesem Konto ausbezahlt werden.

**Kaisterin setzt sich ein**

Fleissig gesammelt wird seit kurzem auch im Kanton Aargau. Zusammen mit Alexandra Fischer aus Baden gründete Sandra Schnetzler aus Kaisten die Regionalgruppe Aargau. «Es ist eine Möglichkeit, wie man auf einfache Weise Menschen helfen kann. Ich fand es wichtig, dass es in der Region auch eine Gruppe gibt», erklärt die



Für einen guten Zweck: Die Kaisterin Sandra Schnetzler verbreitet die Solikarte in der Region. Foto: Layla Hasler

Kaisterin. Denn, was in der Region gesammelt wird, wird auch in der Region wieder verteilt. Als Spendenempfänger wählen die zwei jungen Frauen den Verein Netzwerk Asyl Aargau aus. Im Aargau gibt es fünf «contact»-Treffpunkte, einer davon ist in Rheinfelden, wo sich Asylsuchende und Flüchtlinge

treffen, Beratung erhalten, etwas trinken, diskutieren, das Internet benutzen und Deutsch sprechen. «Die Bons können direkt eingesetzt werden, wenn beispielsweise jemand ein paar Handschuhe braucht. Sie können aber auch verwendet werden, um einmal einen Bastelnachmittag für die Kinder der

Asylsuchenden zu organisieren», erklärt Sandra Schnetzler. «Die Verantwortlichen von Netzwerk Asyl stehen durch die «contact»-Treffpunkte in direktem Kontakt mit Asylsuchenden und Nothilfebezügern und wissen somit am besten, wie und wo die Bons am sinnvollsten eingesetzt werden», sagt die Kaister Psychologie-Studentin.

**Migros lenkte ein**

Entstanden ist die Idee in der Ostschweiz, wo die Studentin Debora Buess die Solikarte Ende 2009 gründete. Sie kopierte den Strichcode ihrer Cumulus-Karte und verteilte diesen zum Sammelzweck unter ihren Bekannten. Nach zwei Jahren konnten bereits mehrere tausend Franken von dem Konto ausbezahlt und an Nothilfebezügler verteilt werden.

Letzten Sommer drohte dem solidarischen Projekt dann aber beinahe das Aus. Die Migros kündigte an, das Konto auf Ende Juni 2012 zu sperren, da die Karte von Debora Buess ausserhalb ihres Haushaltes eingesetzt werde. Die Cumulus- sei aber eine Haushaltskarte, deshalb liege ein Verstoß gegen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen vor. Durch den Druck von Medienberichten und einer Unterschriftensammlung lenkte die Migros schliesslich ein und gab dem Projekt grünes Licht. Inzwischen gibt es mehrere Regionalgruppen in der Deutschschweiz und eine im Tessin. Gruppen in der Westschweiz sind in Planung.

Bei der ersten Abrechnung seit der Verbreitung der Solikarte im Aargau konnten bereits 350 Franken in Bons ausbezahlt werden, freut sich Sandra Schnetzler über diesen Erfolg.

[www.solikarte.ch](http://www.solikarte.ch)**Tonnenweise Bier für Basel**

RHEINFELDEN. Was für Basel die drei schönsten Tage im Jahr, dürfte auch für Feldschlösschen eine runde Sache werden. Die Basler Fasnacht macht sich in den Lieferzahlen beim Unternehmen bemerkbar. Ab Rheinfelden transportiert der Brauereikonkern während der gesamten Fasnacht 170 Tonnen Getränke nach Basel, vor allem Bier aber auch Mineral. Acht Lastwagen sowie zwei zusätzliche Lieferwagen lieferten im Vorfeld zudem das gesamte Festmaterial in die Stadt. Gemäss Gaby Gerber, Unternehmenssprecherin von Feldschlösschen, sei extra für die Fasnacht zusätzliches Personal im Einsatz. «Die Belieferung ist eine grosse Herausforderung.» Nebst den 170 Tonnen an Getränken wurden direkt ab Rheinfelden zudem fünfzig Zelte, 120 Durchlaufkühler für Offenbier sowie 7000 Gläser zusätzlich in die Stadt geliefert. Manches von diesem Festmaterial wurde eben erst noch im ganzen Fricktal an der hiesigen Fasnacht gebraucht. Ein letztes Mal Fasnachts-Nachschub aus Rheinfelden soll es morgen früh für die Basler geben; rechtzeitig – denn ab 11 Uhr ist die Innenstadt gesperrt. (rw)

**Geburtstag**

SULZ. Der älteste Sulzer Verein feiert: Vor 150 Jahren gründeten zehn «Musikangefressene» die Musikgesellschaft. Eine bewegte Vereinsgeschichte. (nfz)

[Bericht auf Seite 3](#)**Gratis an die Magdener Rocknight**

FRICKTAL. Am Samstag, 23. März, findet die Rocknight in der Mehrzweckhalle Magden statt. Türöffnung ist um 19.30 Uhr und Einlass ist ab 16 Jahren. Die Neue Fricktaler Zeitung vergibt 3x2 Tickets im Telefonwettbewerb. Die ersten drei Leser, welche morgen Mittwoch, 20. Februar, 14 bis 14.10 Uhr, auf die Nummer 061 835 00 99 anrufen, gewinnen die Tickets im Wert von je 35 Franken. Die Neue Fricktaler Zeitung wünscht viel Glück. (nfz)

Tickets für die Magdener Rocknight, vom Samstag, 23. März, können auf der Website bestellt werden.

[www.rocknight.ch](http://www.rocknight.ch)**Der Frühling kommt bald**

Direkt neben der Skipiste wurde in Asp am Sonntagabend das traditionelle Fasnachtsfeuer entzündet. Der «Bög», der an einem Pfahl über dem Feuer hing, war bereits nach zehn Minuten vollständig ausgebrannt. Ein gutes Zeichen, dass der Frühling bald einkehrt. (lwa)

[Bericht auf Seite 11](#)

Foto: Lea Windisch

Neue Fricktaler Zeitung AG  
061 835 00 35 und 062 865 35 70

9 771661 366002 2 0008